

Monochord



SIMO100: Monolini, zum Auflegen auf den Körper, 72cm lang, 20 Saiten

SIMO200: Monolina, zum Auflegen, 72cm lang, 30 Saiten

SIMO300: einseitig bespannt, liegend, 28 Saiten

SIMO400: beidseitig 2x30 Saiten, stehend und liegend

Von Pythagoras wurde es in der Antike für grundlegende Experimente zum Aufbau der Harmonielehre der Töne entwickelt. Damals bestand es lediglich aus einem Brett, über das eine einzige Saite gespannt war. Damit wurden die mathematischen Verhältnisse von Saitenlänge zur Tonhöhe berechnet. Auf dieser Grundlage beruht auch die Obertonreihe.

Heute versteht man unter Monochord ein Instrument mit zahlreichen gleich langen Saiten, die alle auf denselben Ton gestimmt sind. Streicht man abwechselnd mit beiden Händen und ohne Unterbrechung langsam über die Saiten, so entsteht ein eigentümlicher, geheimnisvoll klingender Dauerton, der ausgesprochen reich an Obertönen ist. Die absolut präzise Einstimmung aller Saiten auf einen einzigen Ton ist unabdingbar für den vollen Umfang der Obertöne. Ansonsten kann schnell ein rauer Gesamtklang entstehen.

Das Monochord wird häufig in der Meditationsmusik, beim Obertongesang sowie in der Musik- und Klangtherapie verwendet, denn der Klang des Monochordes wird fast immer als entspannend und beruhigend empfunden. Außerdem haben Obertöne eine harmonisierende und heilende Wirkung. Das Monochord kann ohne Vorübung auch von Kindern spontan gespielt werden.